



# Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde

## 5. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr C

**Vorbereitet:** eine rote, dicke Schnur, eine Pinnwand, Zeichenpapier, Stifte, ein Ikonenbild oder Legematerial und Tücher, eine Kerze

### Zur zweiten Lesung:

Die Fähigkeit sich etwas vorzustellen, kann Antrieb sein, diese Vorstellung auch in der Wirklichkeit umzusetzen. Wenn Johannes in der Offenbarung von einem neuen Himmel und einer neuen Erde träumt, können wir mitträumen. Wie würde die perfekte Stadt für alle Menschen aussehen, in deren Mitte Gott selbst da ist?

### Vor der zweiten Lesung

Manche Texte aus der Bibel können wir gut verstehen, andere sind nicht so einfach. Ein Mann namens Johannes lebt in einer Zeit, in der es gefährlich ist, frei und verständlich von Jesus zu reden.

Er erzählt in vielen Bildern und versteckten Hinweisen. Heute hören wir von ihm, was er sich für seine eigene Zukunft und die aller Menschen erhofft. Er träumt von einer großen Stadt. Nicht irgendeiner Stadt, sondern von einer wunderbaren Stadt!

Hier leben die Menschen glücklich, hier geht es allen gut! Wenn Johannes sich so etwas vorstellen kann, dann können wir es auch.

*Die Kinder sind eingeladen, sich während der Lesung, dem Evangelium und der Ansprache solch eine wunderbare neue Stadt auszudenken - jede:r am Platz mit Papier und Stiften oder gemeinsam vor dem Altar mit dem mitgebrachten Material.*

*Die Kinder zeichnen und gestalten, während sich der Gottesdienst fortsetzt.*

### Zum Ende der Ansprache

*Die Ergebnisse der Traumstadt werden an der Pinnwand, sofern gemalt wurde, gesammelt und gewürdigt.*

Eine wunderbare Stadt ist entstanden. Wer mag, berichtet von seiner Idee...



*Die Kinder erzählen, von ihrer Idee der Traumstadt: ein großes Haus mit offenen Türen, ein ganz langer Tisch, an dem alle Platz haben, eine Wasserquelle, ein großer Spielplatz, ein Zaun, der Sicherheit gibt, viele Tiere, ...*

In einem Lied heißt es: Wenn einer alleine träumt ist es nur ein Traum, wenn viele gemeinsam träumen ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Wir sind als Christinnen und Christen Schritt für Schritt auf dem Weg, dass dieses Reich der Liebe, diese gute Stadt Wirklichkeit wird, wenn wir uns erinnern, dass Gott in unserer Mitte ist.

*Die Ikone findet in der Stadtmitte einen Platz, alternativ kann eine Kerze in die gestaltete Stadt gestellt werden.*

Erinnern wir uns, was Jesus seinen Freunden und heute uns sagt. Liebt einander!

*Die rote dicke Schnur wird in Herzform um die Stadt gepinnt oder gelegt.*

## Fürbitten

*Die Fürbitten können sich aus den Äußerungen der Mitgestaltenden ergeben, z.B.*

Gott, du bist die Mitte unseres Lebens, wir hoffen auf den neuen Himmel und die neue Erde und bitten dich:

- Für die Kinder, die keinen guten Platz zum Spielen haben
- Für die Menschen, die keinen Zugang zu sauberem und frischem Wasser im Dorf haben.
- ...

## Liedvorschläge:

**KiGoLo<sup>1</sup> 341**      *Wenn einer alleine träumt*

**Renovabis**      *Dass erneuert werde das Antlitz der Erde<sup>2</sup>*

---

<sup>1</sup> Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (KiGolo), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.

<sup>2</sup> <https://www.renovabis.de/material/material-fuer-den-gottesdienst/renovabis-lied> , 27.03.2025